





Black Cat in the House

Das Licht wird heller. Der Klang wird besser. Über Chris Sommovigos neue Black Cat Kabelserie.

Es wird dem einen oder anderen Leser schon aufgefallen sein: Ich bin kein Kabelfetischist. Kabel sind für mich eine Notwendigkeit, und ja, es gibt bessere und schlechtere. Und ja, man kann das auch hören. Aber hin und wieder habe selbst ich besondere Kabel-Erlebnisse. Nachdem ich so großartige Erfahrungen mit den Kabeln von Christian Isenberg und dem Lavardin ISx Reference Vollverstärker gemacht habe, an dem diese seit einigen Monaten spielen, waren Kabel für meine Röhrenkette an der Reihe. Vor etwa zehn Jahren hatte ich bereits tolle Kupfer-Hohlleiter-Kabel von Stereovox in meiner Anlage, die ich in einem Anfall reiner Dusseligkeit irgendwann verkauft habe. Umso mehr freute ich mich, als bFly-audio-Macher Reinhold Schäffer Ex-Stereovox-Chef Chris Sommovigos neue Black Cat Kabel in sein Angebot aufnahm. Schäffer wunderte sich, dass ich den Mann kannte. Das zeigt, dass Sommovigo noch immer nicht den Bekanntheitsgrad hat, der ihm gebührt, denn die Qualität seiner Kabel ist schlichtweg exzeptionell.

Deswegen hier einige Hintergrundinfos. Chris Sommovigos Familie besaß ein Elektrofachgeschäft, sein Vater war Elektro-Installateur-Meister, der nebenbei als Servicetechniker für die Armee arbeitete und seinem Sohn früh alles beibrachte, was er wusste. So verwundert es nicht, dass Chris schon als Kind von Kabeln und Elektrizität geradezu besessen war, wie er mir erzählt hat. An der Universität studierte er dann unter anderem Aufnahmetechnik, spielte in einer Band und war bekennender Audiophiler. Ideale Voraussetzungen also für eine HiFi-Karriere der



Mitspieler

Plattenspieler: Garrard 401 TR **Tonarm:** Schick 12 **Vorverstärker:** Air Tight

ATC-1 **MC-Übertrager:** Consolidated Audio **Endverstärker:** Air Tight ATM-4

Lautsprecher: Stirling Broadcast LS3/5a V2, DeVore Fidelity Gibbon Super Nine

Kabel: Black Cat 3232 (LS), Black Cat 3202 (NF), PLiXiR Elite BAC 150 und Audio Optimum (Netz)



Massearme Stecker, raffiniertester Aufbau, allerbesten Klang. Und seien wir mal ehrlich: Das Auge hört doch auch mit. Ich finde die Kabel wunderhübsch und: Sie tragen nicht auf

Die XOX-Kabelschuh-Adapter sind auch von Sommovigo. Es gibt sie in zwei verschiedenen Ausführungen: Messing-Gold (4-er Set für 69 Euro) und Kupfer-Rhodium (4-er Set für 195 Euro)

Die Lautsprecherkabel sind zwar innen etwas anders aufgebaut, klingen aber genauso gut wie die Interconnects



besten Art. 1991 war das Jahr seiner beruflichen Zeitenwende. Er bekam von seinem Audio-Händler ein Digitalkabel zum Ausprobieren und war regelrecht schockiert darüber, dass es tatsächlich einen Unterschied machte, welches Kabel man benutzte, auch wenn ihm sein Selbstgebautes klanglich besser gefiel. Darüber tauschte er sich mit einem Freund aus, der in der HF-Industrie arbeitete, und die zwei waren sich einig, dass die Klangunterschiede vor allem in einem Impedanz-Mismatch zwischen Quelle und Kabel begründet sein mussten. Die beiden taten sich zusammen, um ein spezielles Audio-Digitalkabel zu entwickeln, und so begann 1992 Sommovigos Karriere. Seither entwirft und produziert er Kabel unter verschiedenen Markennamen für sich und andere bekannte Firmen wie Kimber Kable. Dabei hilft ihm sein Querdenker-Gen, denn nach oben erwähnter Erfahrung setzte er nie wieder irgendwelche oft nur minimal modifizierte Industriekabel (zum Beispiel für Digitalanwendungen) ein, sondern impedanz-angepasste, extrem breitbandige Spezialkabel. Auch widersetzt er sich auf mir höchst sympathische Weise trotz hoher Händlernachfrage dem „Anaconda-Trend“, sprich, er weigert sich einfach, armdicke Kabel mit absurd großen Steckern anzubieten.

So sucht und findet der Mann immer wieder neue Wege, um insbesondere bezahlbare Kabel mit besonders natürlichem Klang anbieten zu können. Und schon sind wir bei der „3200er-Kabelserie“, der wie so oft bei Sommovigo eine interessante Geschichte vorausgeht. In einer Art Querdenkerklub probiert er ohne Marktdruck immer wieder völlig schräge Designs aus und lässt sie von den Mitgliedern des Klubs testen. In diesem Rahmen hatte er 2014 spezielle NF-Kabel entwickelt, die er „Goldlinks“ nannte.

Dabei kombinierte er erstmals eine Kabelmatrix aus acht Leitern mit seinem geliebten Kupfer-Hohlleiter-Kabel. Nur diente der Hohlleiter diesmal nur als Masseverbindung und die Matrix als Signalleiter! Alle, die dieses Kabel hörten, waren von seiner Musikalität begeistert. Trotzdem schafften es diese Kabel erst einmal nicht ins Black-Cat-Portfolio. Drei Jahre später erinnerte er sich an diesen Ansatz und ich würde sagen, der Rest ist fast schon Audiogeschichte.

„3200er-Serie“ heißt diese Kabelfamilie, weil Sommovigo diesmal eine 32-teilige Matrix als Leiter einsetzt. Im Zentrum des Lautsprecherkabels befindet sich ein 8 mm starker Baumwollstrang zur Dämpfung. Die beiden mit demselben Material wie die Ummantelung voneinander isolierten Leiter bestehen aus 32 ultrafeinen (0,255 mm), nackten Vollkupferkabelchen. Die Ummantelung ist aus sehr hübschen, geflochtenen Nylongarnen gewebt, die auf raffinierte Weise die gegenseitige elektrische Beeinflussung der Leiter unterbinden sollen (Proximity Effekt). Das NF-Kabel ist anders als das Lautsprecherkabel aufgebaut. Den Kern bildet hier eine dünnwandige Teflon-Röhre mit einem 0,51 mm starken sogenannten „Airwave“-Kupferkabel, das wieder als Masseleiter dient. Und erneut wird das Signal von einer darum gegenläufig geflochtenen 32er-Matrix hauchdünner, individuell lackierter, 0,127 mm starker Kupferdrähtchen übertragen. Die mit „Lovecraft MINI RCA“ witzig bezeichneten massearmen Banana-Stecker sind natürlich auch von Sommovigo designed.

Diesmal möchte ich nicht die üblichen Klangbeispiele heranziehen, sondern mit einer ganzheitlichen Betrachtung die Wirkung dieser Kabel verdeutlichen. Nach einer kurzen Einspielphase, in der sowohl Lautsprecher- als auch NF-Kabel gewisse klangliche Schwankungen zeigten, stellte sich eine Synergie mit meinen Röhrenverstärkern ein, wie ich sie selten bis nie erlebt habe. Und obwohl Chris Sommovigo die Kabel niederkapazitiv und verlustarm ausrichtet, war mir doch unklar, wieso mir die Musik subjektiv etwas lauter vorkam und es sich fast schon eine Art subtiler Loudnesseffekt einstellte. Ich hatte das Gefühl, wie wenn bei einem schönen Familientreffen endlich alle um einen großen Tisch herum sitzen und das Essen beginnt, auf das man sich so lange gefreut hat. Als ich Chris danach fragte, war seine Antwort sehr aufschlussreich: „Ich denke, das ist ein psychoakustischer Effekt, da die Kohärenz zunimmt und damit die Bewusstheit. Ich nenne das ‚harmonische Kontinuität‘. Man kann sich das gut auch mit optischen Begriffen erklären: Stellt man eine Linse schärfer, kann einem das fokussierte, schärfer werdende Objekt heller vorkommen – obwohl die Lumen gleich bleiben.“ Diese subjektiv empfundene Helligkeit schlägt sich in einem Klang nieder, der äußerster Mühelosigkeit mit ungeheurer Transparenz und enorme Schnelligkeit mit integrativer Homogenität verbindet. Kurzum: spektakulär gute Kabel, die meine Röhrenverstärker und ich nicht mehr hergeben möchten. □

Lautsprecher- und NF-Kabel Black Cat Cable Serie 3200

Lautsprecher-Kabel Black Cat Cable 3232: 629 Euro (2 m), 679 Euro (2,5 m), 50 Euro pro zusätzliche 0,5 m **NF-Kabel (Cinch/XLR) Black Cat Cable 3202:** 529 Euro (0,5 m), 629 Euro (1 m), 100 Euro pro zusätzliche 0,5 m

Kontakt: bFly-audio, Theodor-Sachs-Straße 60, 86199 Augsburg, Telefon 0821/9987797, www.bfly-audio.de
